

# **B**

## **Bürgerbeteiligung**

## 1. Die Bürgerwerkstatt

Den Auftakt der Bürgerbeteiligung zur Erarbeitung des Dorfentwicklungskonzeptes **Beuren 2012** <sup>+25</sup> bildete die Bürgerwerkstatt, die im Januar 2012 veranstaltet wurde. Begleitet, moderiert und im nachfolgenden Bericht zusammengefasst wurde die Bürgerwerkstatt von Herrn Michael Baldenhofer und Herrn Jochen Goedecke vom Modellprojekt Konstanz GmbH.

Das Ergebnis der Bürgerwerkstatt ist in folgendem Bericht dargestellt:

- 1.1 Einleitung und Ziele
- 1.2 Ablauf der Bürgerwerkstatt
- 1.3 Moderierter Dorfspaziergang
- 1.4 Ergebnisse aus den vier Arbeitsgruppen
  - 1.4.1 Arbeitsgruppe Dorfmobilität
  - 1.4.2 Arbeitsgruppe Dorfverschönerung
  - 1.4.3 Arbeitsgruppe Dorfkultur
  - 1.4.4 Arbeitsgruppe Dorfbaustellen
- 1.5 Öffentlichkeitsarbeit
- 1.6 Zusammenfassung
- 1.7 Dank
- 1.8 Auswahl der Schwerpunktthemen
- 1.9 Anhang

## 1.1 Einleitung und Ziele

Im Rahmen eines Dorferwicklungskonzeptes für die Gemeinde Beuren a.d. Aach wurde die Modellprojekt Konstanz GmbH von der Stadt Singen, Fachbereich Bauen und Stadtplanung beauftragt eine Bürgerwerkstatt vorzubereiten und durchzuführen.

Ausgangslage war die Planung und Durchführung von vier Themenabenden, bei denen die Bürger der Gemeinde Beuren zu den Themen:

Ortsbild – Städtebau – Landschaft

Verkehr und Mobilität

Infrastruktur – Tourismus – Wirtschaft

Jugend – Soziales – Kultur

unter Anleitung eines Moderatorenteams diskutieren, Probleme ansprechen, aber auch Lösungsvorschläge einbringen sollten. Nach intensiver Beratung mit der Abteilung Stadtplanung und dem Ortschaftsrat des Ortsteils Beuren, wurde aus den vier Themenabenden eine kompakte Bürgerwerkstatt an dem Wochenende 13./14.01.2012 entwickelt. Als Veranstaltungsort wurde das alte Pfarrhaus in Beuren gewählt, da unterschiedliche Gruppenräume für die Kleingruppenarbeit vorhanden waren und das alte Pfarrhaus von den Beurener Bürgern für Veranstaltungen und Treffs gerne genutzt wird. Der Wechsel von sowohl Groß- und Kleingruppenarbeit, als auch der gemeinsame Dorfspaziergang mit allen Teilnehmern, als auch der Erfahrungsaustausch in den Pausen und beim gemeinsamen Mittagessen waren die ausschlaggebenden Gründe, eine gemeinsame Bürgerwerkstatt für alle Bürger der Gemeinde Beuren in kompakter Form anzubieten. Weitere Ziele, wie die Identifikation mit Beuren und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, wurden mit einer gemeinsamen Bürgerwerkstatt sehr gut erreicht.

Die Bürgerwerkstatt Beuren ist der Auftakt zu einem bürgerbeteiligten Dorferwicklungskonzept. Ziel ist es, eine Perspektive für die Entwicklung von Beuren in den nächsten 25 Jahren zu entwickeln. Die Ergebnisse aus der Bürgerwerkstatt Beuren fließen in den weiteren Prozess mit ein. Bis Ende 2012 sollen erste Arbeitsergebnisse vorliegen.

## 1.2 Ablauf der Bürgerwerkstatt

Über verschiedene Medien und Möglichkeiten (redaktioneller Beitrag im Südkurier und Wochenblatt, einem Flyer, der an alle Haushalte in Beuren versandt wurde, einem Plakat, das in allen öffentlichen Gebäuden aufgehängt wurde, persönliche Ansprache der Vereine, Internetseite der Gemeinde Beuren, facebook) waren alle Bürger auf den Termin hingewiesen und auf die bevorstehende Bürgerwerkstatt eingeladen worden.

Vorgesehen waren insgesamt 1,5 Tage kompakt verteilt auf einen Freitagabend und den ganzen Samstag, in denen das Miteinander reden, zuhören und austauschen im Vordergrund standen. Nach der Begrüßung durch OB Oliver Ehret und Ortsvorsteher Adolf Oexle stellte der Moderator Michael Baldenhofer zunächst den Ablauf und die gewählte Methodik vor. Dabei wurden für ein zielgerichtetes Vorgehen auch explizit auf die gemeinsamen Spielregeln und die Gruppendisziplin eingegangen.



Der Ablauf der Bürgerwerkstatt wurde in insgesamt 3 Arbeitsphasen eingeteilt.

1. **Kritikphase**  
was gefällt mir in Beuren nicht so gut? Was macht Beuren lebenswert? Welche Probleme und Konflikte gibt es?
2. **Kreativphase**  
der Phantasie zur Entwicklung von Beuren freien Lauf lassen, ganz ohne Restriktionen
3. **Realisierungsphase**  
kreative Ideen auf Realisierbarkeit prüfen und Wege zur Umsetzung finden

Der Freitagabend begann mit der Kritikphase. In dieser Phase waren die Bürger eingeladen, Probleme, Konflikte, aber auch Anregungen und Wünsche zum Leben in Beuren zu schildern und vorzubringen.

In kleinen Gruppen wurden zunächst die Probleme mit Kärtchen und Stiften stichwortartig gesammelt und festgehalten. Ein selbst gewählter Sprecher der Gruppe hat dann im Anschluß die Themen in der Großgruppe kurz, kritisch und konkret vorgestellt. Das Moderatorenteam hat im Verlauf der Vorstellung der einzelnen Themenfelder thematische Schwerpunkte gebildet und Cluster zusammengestellt. Am Ende dieser Arbeitsphase wurde mit der Großgruppe eine Verständigung auf vier Schwerpunktthemen vorgenommen:

1. **Dorfmobilität**
2. **Dorfverschönerung**
3. **Dorfkultur**
4. **Dorfbaustellen**

Nachdem nun die vier Schwerpunktthemen für die weitere Arbeitsphasen gemeinsam festgelegt wurden, fand eine Bewertung der auf den Kärtchen genannten Probleme bzw. Vorschläge durch die Bürger hinsichtlich Dringlichkeit und Priorisierung statt. Jeder Bürger hatte die Gelegenheit mit bis zu vier roten Punkten die aus seiner Perspektive heraus wichtigsten Themen und Probleme zu bewerten. Am Ende der ersten Arbeitsphase ergab sich nach ca. 2 Stunden gemeinsamer Arbeit ein Überblick über die dringlichsten Probleme und Konflikte in Beuren. Die Bürger konnten sich für die weiteren Arbeitsphasen am folgenden Tag noch jeweils in die Schwerpunktthemengruppe eintragen, in der sie persönlich gerne mitarbeiten wollten bzw. ihr Wissen und ihre Erfahrungen fachlich einbringen konnten.

In der Anlage zum Projektbericht sind die Plakate zu den vier Schwerpunktthemen am Freitagabend abgelichtet.

### 1.3 Moderierter Dorfspaziergang

Zum Einstieg der Bürgerwerkstatt am 14.01.2012 gab es einen moderierten Dorfspaziergang. Dieser sollte dazu beitragen, markante Punkte gemeinsam anzuschauen und Anregungen für die nächsten zwei Arbeitsphasen (Kreativ- und Realisierungsphase) zu geben. Start war um 10 Uhr am alten Pfarrhaus in Beuren. In dem Rundgang durch Beuren, an dem über 60 Bürger teilnahmen, wurden folgende Themen an markanten Punkten kurz angesprochen und erläutert:

- Beurener Qualitäten „Altes Dorf“, Kirche, Radolfzeller Aach
- Wegebeziehungen, Geh- und Radwege entlang der Radolfzeller Aach
- Aufrechterhaltung der Nahversorgung, Grundversorgung
- ÖPNV und Aacher Weg
- Gestaltung Ortsdurchfahrt
- Neue Baugebiete und Innenentwicklung
- Ausblick neues Gemeindezentrum, Schule, Kindergarten

An dem etwa einstündigen Dorfspaziergang wurden jeweils an ausgewählten Orten bzw. Punkten Problembereiche und Lösungsansätze kurz angesprochen. Zeit für eine ausführliche Diskussion gab es dazu nicht. Vielmehr sollten die angesprochenen Themen in den vier Arbeitsgruppen weiter intensiv beraten und diskutiert werden.



### 1.4 Ergebnisse aus den vier Arbeitsgruppen

In der folgenden Tabelle sind die Arbeitsschwerpunkte, die sich aus der Kritikphase am Freitagabend herauskristallisiert haben kurz zusammengefasst:

#### Überblick über die vier Arbeitsgruppen

	Dorfmobilität	Dorfverschönerung	Dorfkultur	Dorfbaustellen
<b>Teilnehmer</b>	14 Personen	10 Personen	19 Personen	7 Personen
<b>Moderator</b>	Michael Baldenhofer	Waltraud Fuchs	Jochen Goedecke	Adam Rosol
<b>Schwerpunktthemen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lärmschutz Autobahn</li> <li>• Verkehrsberuhigung Buronstraße</li> <li>• Bauminsel zur Verkehrsberuhigung</li> <li>• Umgestaltung Kirchstraße</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dorfplatz rund ums Rathaus</li> <li>• Buronstraße mit vielfältigen Verschönerungsideen (siehe Pinnwand)</li> <li>• Dorfbach</li> <li>• Wendelinskapelle</li> <li>• Gässle (Fußwege)</li> <li>• Ruhebänke überall im Dorf</li> <li>• Rastplatz – Picknickplatz an der Aach</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dorfmitte</li> <li>• Dorfcave und ein Bürgerfest</li> <li>• Bürgermagazin</li> <li>• Gemeindezentrum und sein Standort</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue nachhaltige und aufgelockerte Gestaltung der Dorfmitte</li> <li>• Stärkung des Ortsteils als Wohnstandort</li> <li>• Alte Bausubstanz nach Möglichkeit erhalten</li> <li>• Dörflichen Charakter mit dorftypischen Elementen erhalten</li> <li>• Erweiterungsmöglichkeiten als „kompaktes Dorf“ entwickeln</li> <li>• Landschaftstypische Elemente, wie z.B. Wasser, in das Dorfbild integrieren</li> </ul>

#### 1.4.1 Arbeitsgruppe Dorfmobilität

In der Arbeitsgruppe DORFmobilität, fanden sich 14 interessierte Bürger zusammen. Zur Beginn der Kreativphase wurde ein kreatives Spiel mit den Bürgern durchgeführt. Die Aufgabe lautete: verbinde neun Punkte mit nur vier Geraden. Dieses Spiel zeigte den Teilnehmern der Arbeitsgruppe auf, dass in dem Workshop auch über die sichtbaren Grenzen hinausgedacht werden sollte.



Nach einer kurzen Erläuterung der Spielregeln für die Kreativphase einigten sich die Bürger zu Beginn der Kreativphase auf 3 Schwerpunktthemen, die sie gerne im Rahmen der Dorfwerkstatt intensiver diskutieren und bearbeiten wollten. Allerdings wurde zum Ausdruck gebracht, dass die weiteren Themen im Rahmen des Dorfentwicklungskonzeptes dennoch eine Rolle spielen sollen.

Die wichtigsten Sorgen bzw. Probleme wurden wie folgt genannt:

1. **Unfallgefahr an der Kreuzung (Umgehungsstraße Richtung Steißlingen)**
2. **Verkehrsberuhigung und Umgestaltung der Buronstraße**
3. **Unzureichender Lärmschutz zur Autobahn**
  - Nördliche Anbindung an Umgehungsstraße
  - Verkehrssicherheit vor dem Rathaus

- Radweg Hausen – Schlatt
- Straßenbeleuchtung
- Umgestaltung Kirchstraße

Der Austausch in der Arbeitsgruppe war sehr lebendig. Alle Teilnehmer haben sich sehr konstruktiv eingebracht. Manche Themen wurden auch sehr kontrovers diskutiert. Insbesondere waren alle Teilnehmer der Gruppe überrascht, welchen Stellenwert der Unfallgefahr bei der Kreuzung Richtung Steißlingen beigemessen wurde. Die beiden weiteren als sehr gewichtig eingestuften Themen war die „Verkehrsberuhigung und Umgestaltung der Buronstraße“ als auch die „Lärmbelastigung von der Autobahn“.



In der Kreativphase haben sich die Teilnehmer der Arbeitsgruppe ihre Gemeinde Beuren im Jahre 2037 vorgestellt. Hierbei wurde ohne jegliche Einschränkungen (Geld, Zeit, politische Rahmenbedingungen etc.) über Verbesserungsvorschläge zum Bereich Mobilität bei den drei Schwerpunktthemen diskutiert.

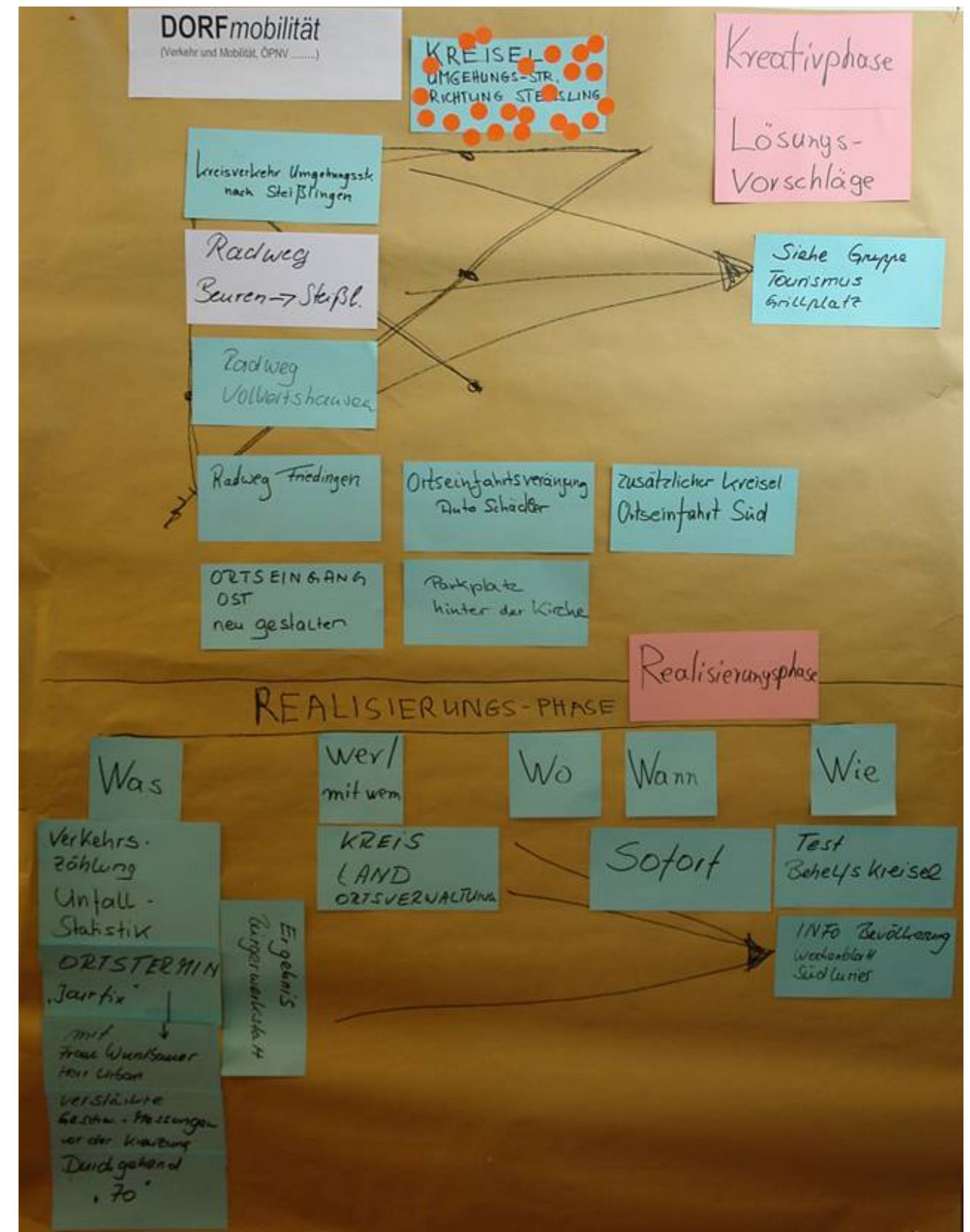
Nach der Kreativphase wurde die Realisierungsphase eingeläutet, in der die drei festgelegten Schwerpunktthemen aus der ersten Phase konkretisiert wurden. Die Gespräche wurden ernster und orientierten sich an gegebenen Rahmenbedingungen. Die Mitwirkung der einzelnen Gruppenmitglieder war so von Aktivität geprägt, dass diese die wichtigsten Punkte selbst auf Kärtchen schrieben und sich eine geeignete Darstellung dieser überlegten. Alle Ergebnisse wurden einvernehmlich in die finale Präsentation eingebracht.

Im Folgenden sind die wichtigsten Arbeitsschritte und Ergebnisse von den Pinnwänden sowie Bilder aus der Arbeitsgruppe dokumentiert:

**Vorstellung der Arbeitsergebnisse der Gruppe DORFmobilität im Plenum:**



**Arbeitsergebnisse der Gruppe DORFmobilität**



Arbeitsergebnisse der Gruppe DORFmobilität



Arbeitsergebnisse der Gruppe DORFmobilität



### 1.4.2 Arbeitsgruppe Dorfverschönerung

Die 10 Teilnehmer der Gruppe waren zum größten Teil alteingesessene Beurener Bürger, jedoch war auch ein Neubürger aus dem Eichbühl in die Gruppenarbeit integriert. Die Diskussion wurde sehr ausgewogen geführt.

Einmal drohte die Diskussion auszufern, als ein Beurener immer wieder sehr vehement darüber sprach, dass das alte Trafohäuschen an der Aach, das erst kürzlich unter Denkmalschutz gestellt wurde, als Verschönerungsmaßnahme abgerissen werden müsste.

Diese immer wieder aufflammende Anregung konnte nur durch eine Abstimmung in der Gruppe (3 für den Abriss, 6 gegen den Abriss) beendet werden.

Danach war die Stimmung sowohl in der Phantasiephase als auch in der Realisierungsphase sehr gut und konstruktiv. Es wurde jedoch deutlich, dass im Ortschaftsrat nicht immer Einigkeit besteht, vor allem im Punkt „Buronstraße“.

#### Schwerpunkte der Arbeitsgruppe Dorfverschönerung

⇒ Dorfbild verschönern in folgenden Bereichen:

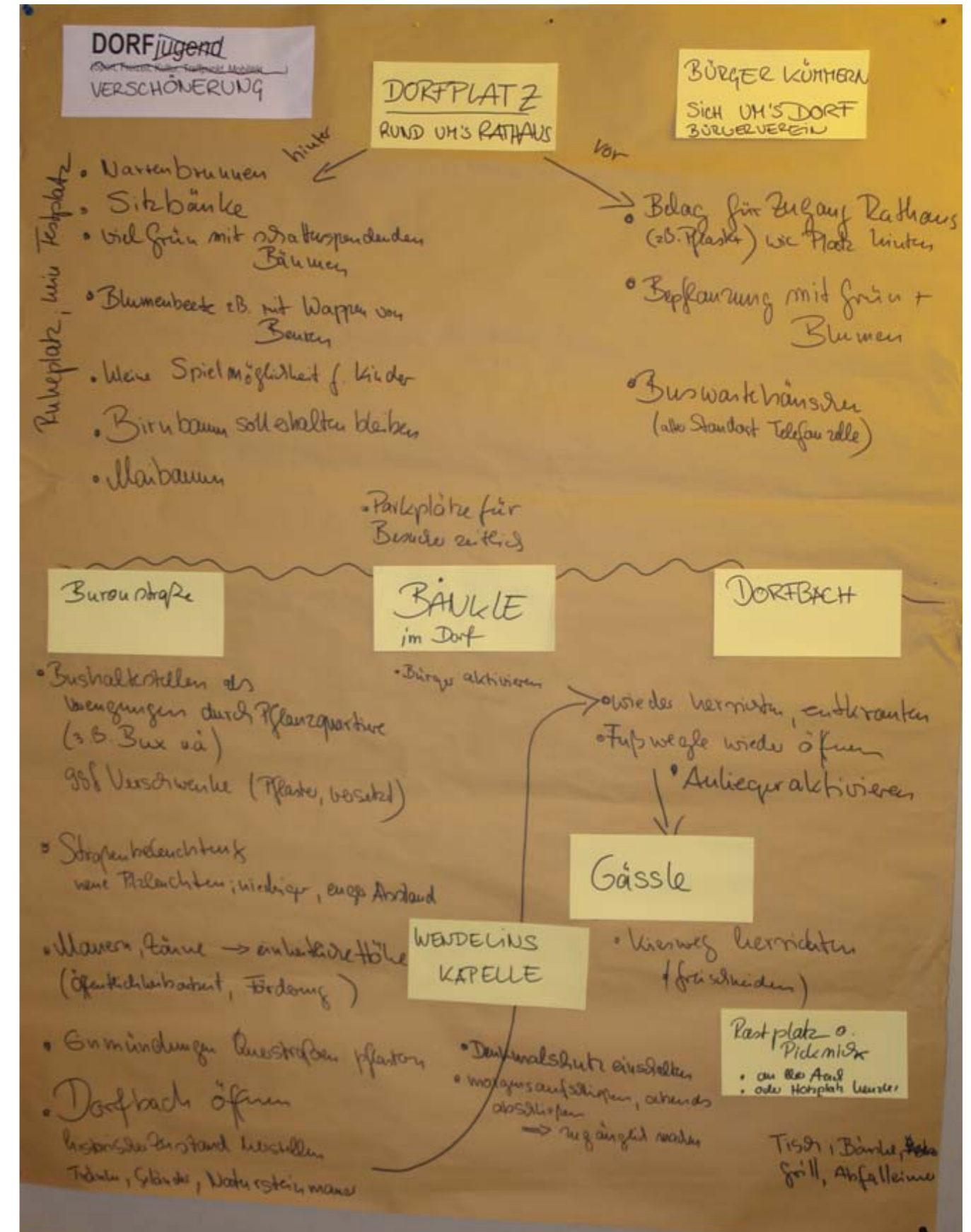
- Dorfplatz rund ums Rathaus
- Buronstraße mit vielfältigen Verschönerungsideen (siehe Pinnwand)
- Dorfbach
- Wendelinskapelle
- Gässle (Fußwege)
- Ruhebänke überall im Dorf
- Rastplatz – Picknickplatz an der Aach

Als unterstützende Institution für die ganzen Maßnahmen sollte ein Bürgerverein gegründet werden, in dem sich die Bürger um das Dorf kümmern (Identität).

#### Vorstellung der Arbeitsergebnisse der Gruppe DORFverschönerung im Plenum:



Arbeitsergebnisse der Gruppe DORFverschönerung



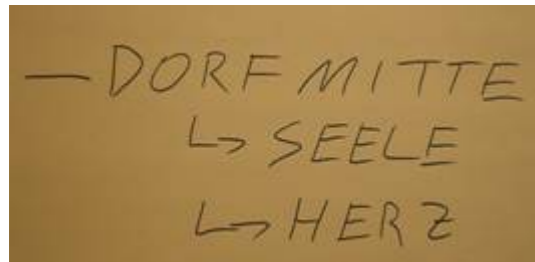
### 1.4.3 Arbeitsgruppe Dorfkultur

Die Hälfte der insgesamt 19 Teilnehmer war jünger als 25 Jahre. An der Diskussion und Entwicklung der Arbeitsergebnisse haben sich ca. zwei Drittel der Teilnehmer mehrfach mit eigenen Beiträgen beteiligt.



#### Bearbeitete Themenschwerpunkte:

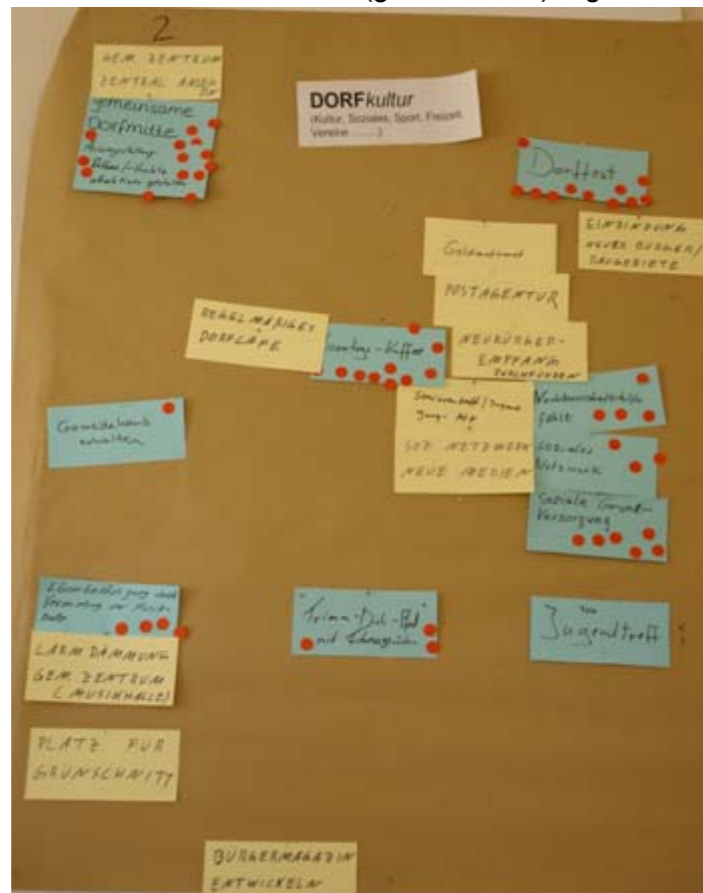
Als wichtiger Themenschwerpunkt hat sich die **Dorfmitte** herauskristallisiert. Dazu gehört die Steigerung der Attraktivität, einerseits optisch und andererseits infrastrukturell. Zu letzterem zählen ein Dorfcave und ein Bürgerfest (zur Festigung der „Dorfgemeinschaft“ und zur Integration der Neubürger). Beim Bürgerfest sollen sich Bürgergruppen, Vereine, Gewerbe vorstellen, also anders wie bei vielen anderen Dorffesten. Wichtig war der Arbeitsgruppe auch die Umsetzung eines Bürgermagazins, für das es bereits die ersten Ansätze gibt.



Die Diskussion drehte sich immer wieder – egal bei welchem Thema – um das geplante Gemeindezentrum und sein Standort.

Die Ergebnisse vom Freitagabend wurden mit weiteren Kärtchen (gelbe Karten) ergänzt. Dies war ein Anliegen der Teilnehmer. Die Vielzahl der Ideen wurde strukturiert und zu Schwerpunktthemen zusammengefasst. Aus diesen heraus wurden einzelne Themen weiter vertieft und Maßnahmen und Verantwortlichkeiten definiert.

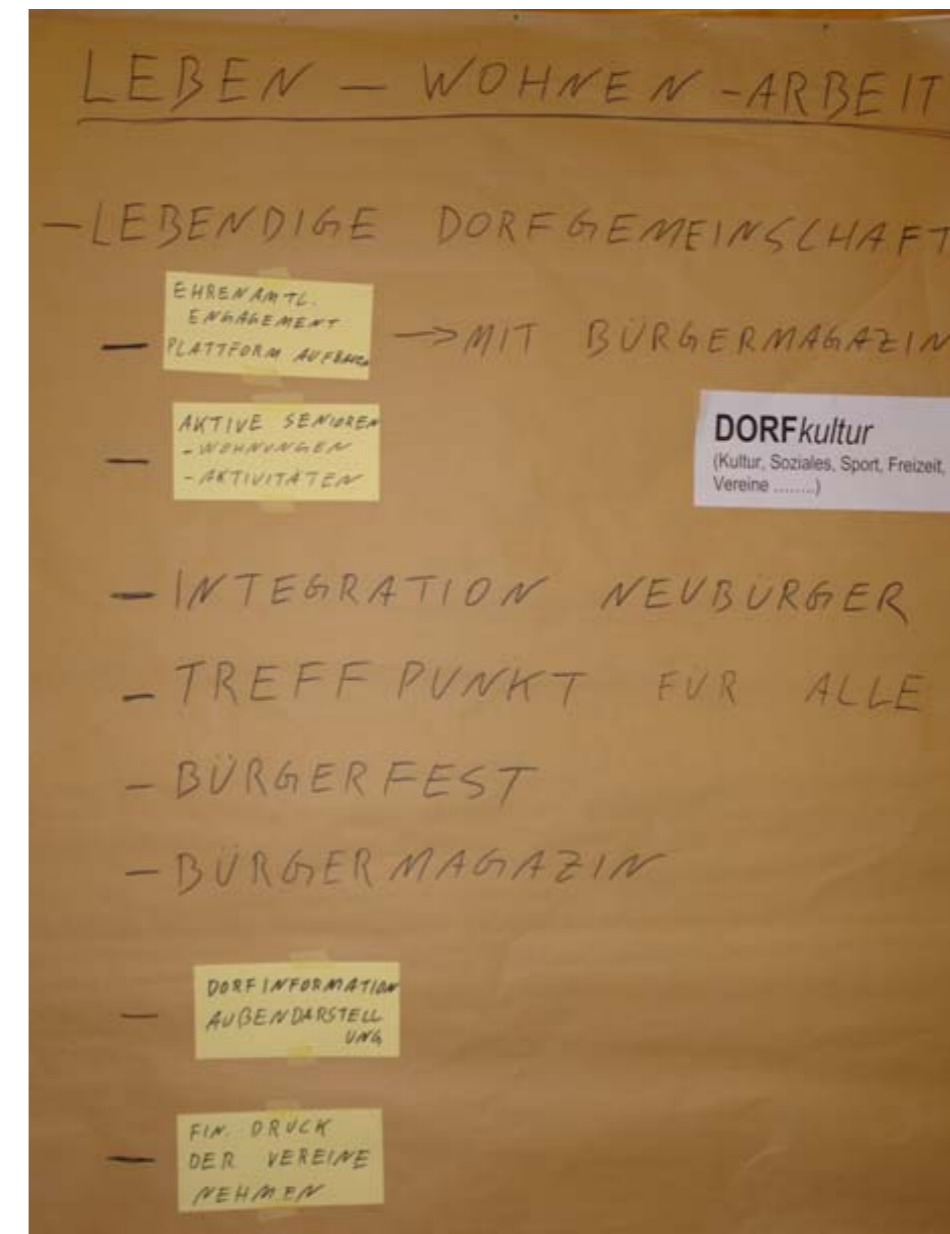
Anhand der vielen Beiträge und Wortmeldungen, ergab sich ein lebhafter Austausch mit Workshopcharakter. Die Diskussion wurde sehr sachlich und ruhig geführt, es gab keine Auseinandersetzungen. Ein Teilnehmer versuchte die Diskussion um den Standort des Gemeindezentrums in den Mittelpunkt zu schieben. Nach wenigen Minuten wurde diese Diskussion durch den Moderator wieder auf die Kernthemen gelenkt.



#### Vorstellung der Arbeitsergebnisse der Gruppe DORFkultur im Plenum:



Arbeitsergebnisse der Gruppe DORFkultur





## Arbeitsergebnisse der Gruppe DORFKultur

BÜRGERMAGAZIN:

- ↳ BÜRGERWERKSTATT + DORFENTWICKLUNG FÜR 1. AUFLAGE
- ↳ DANACH BITTE UM MITARBEIT
- ↳ LEBENDIGE ARTIKEL OHNE WERBUNG
- ↳ AUCH IM NETZ → NEWSLETTER
- ↳ FÜR EHRENAMT + NEUBÜRGER ~~ZU~~ ZU NUTZEN
- ↳ AUFBAU REDAKTIONSTEAM NOTWENDIG NACH 1. AUFLAGE
- ↳ 1. AUFLAGE ENDE MÄRZ

BÜRGERFEST

- ↳ AUCH FÜR INTEGRATION NEUBÜRGER
- ↳ VORSTELLUNG VEREINE, GEWERBE, ... EINZELGRUPPEN...
- ↳ MIT KULTURAUSSCHUSS ZU PLANEN
- ↳ ZUR FESTIGUNG DER DORFGEMEINSCHAFT
- ↳ ALLE 2 JAHRE (START: 2013)
- ↳ VORSCHLAG WIRD MÄRZ/APRIL IM KULTUR AUSSCHUSS DISKUTIERT
- ↳ Hr. GRAMLICH  
+ Hr. DEXLE

## Arbeitsergebnisse der Gruppe DORFKultur

DORFMITTE

↳ = DA WO DAS LEBEN STATTFINDET

MIT: - DORFPLATZ  
- BRUNNEN  
- DORFCAFE (NAHVERSORGUNG)  
- SCHULE, KIGA  
- BÜRGER-, RATHAUS

NAHVERSORGUNG:

- GELDAUTOMAT
- POSTAGENTUR
- ARZTZIMMER
- CAP-MARKT

GRUNDSCHULE / KIGA (EVENT NEUBAU)

- ↳ ATTRAKTIVER MALHEN
- ↳ HAUSAUFGABENBETREUUNG  
↳ EHRENAMT?
- ↳ AUSSERSCHULISCHE ANGEBOTE  
↳ VEREINE, EHRENAMT (!?)
- ↳ KOOPERATION MIT VEREINEN
- ↳ EHRENAMT EINBINDEN

#### 1.4.4 Arbeitsgruppe Dorfbaustellen

In der Arbeitsgruppe DORFbaustellen fanden sich ca. 7 Mitwirkende ein, die voller Tatendrang die Thematik anpacken wollten. Zu Beginn der Kreativphase wurde ein kreatives Spiel mit den Bürgern durchgeführt. Diese sollten neun Punkte mit nur vier Geraden miteinander verbinden. Dieses Spiel zeigte, dass in dem Workshop auch über die sichtbaren Grenzen hinausgedacht werden sollte.

Nach einer kurzen Erläuterung der Spielregeln sowie der Funktion des Moderators haben sich die Bürger das „Utopia Beuren 2037“ vorgestellt. Hierbei wurde ohne Einschränkungen über zukünftige Themen diskutiert. Zu Beginn debattierten die Bürger über die grundsätzliche Funktion des eigenen Dorfes. Sollte Beuren eine gewerbliche Entwicklung anstreben oder sollte das Dorf weiterhin als attraktiver Wohnstandort gestärkt werden? Wo befindet sich eigentlich die Ortsmitte und welche Funktion soll diese künftig erhalten? Einig waren sich alle Bürger der Gruppe über das Erscheinungsbild von



Beuren. Der dörfliche Charakter spielt hier nämlich eine sehr wichtige Rolle, die es mit dorftypischen Elementen bei allen Planungen, die künftig angestrebt werden, zu bewahren gilt. Erfreulich in der Runde war das Bewusstsein der sozialen Komponente, die neben den konkreten baulichen Vorstellungen in die Diskussion eingebracht wurde. Das Zusammenleben der Generationen „Jung und Alt“ sollte sich auch in der Dorfentwicklung widerspiegeln. Die Bürger haben sich eine Dorfmitte gewünscht, die für alle Bevölkerungsgruppen als kommunikative Mitte erlebbar ist und urban wirkt. Neben einer aufgelockerten Struktur der Dorfmitte sollte eine Möglichkeit für das Wohnen im Alter angestrebt werden. Nahversorgung und weitere Grundfunktionen des täglichen Bedarfs mit einem kleinen Cafe und Spielmöglichkeiten für Kinder und Enkel sollten so zugeordnet werden, dass die Generationen sich mit dem Dorf identifizieren können. Das Erlebbar machen von Wasser in der Dorfgestaltung und der Stellenwert der Natur ist den Bürgern hier sehr wichtig.

Der Austausch in der Arbeitsgruppe war sehr lebendig und lebhaft, die einzelnen Personen haben sich sehr konstruktiv eingebracht und Themen auch kontrovers diskutiert. Alle brachten sich mit kreativen Ideen ein und trugen zu einer sehr angenehmen Atmosphäre bei.

Nach der Kreativphase und einem Mittagessen wurde die Realisierungsphase eingeläutet, in der die Vorschläge aus der Kritikphase konkretisiert wurden. Die Lösungsvorschläge und Ideen orientierten sich nun an gegebenen Rahmenbedingungen. Die wichtigsten Punkte wurden von den Gruppenmitgliedern selbst auf Kärtchen geschrieben. Alle Ergebnisse wurden einvernehmlich in die finale Präsentation eingebracht.

Im Grundsatz war der Workshop ein Traum eines jeden Moderators, den Elan der Mitwirkenden nur marginal steuern zu müssen und den gruppenspezifischen Prozess den eigentlichen Akteuren, nämlich den Bürgern, voll und ganz zu überlassen.

#### Die wichtigsten Schwerpunkte und Ergebnisse der beiden Phasen sind:

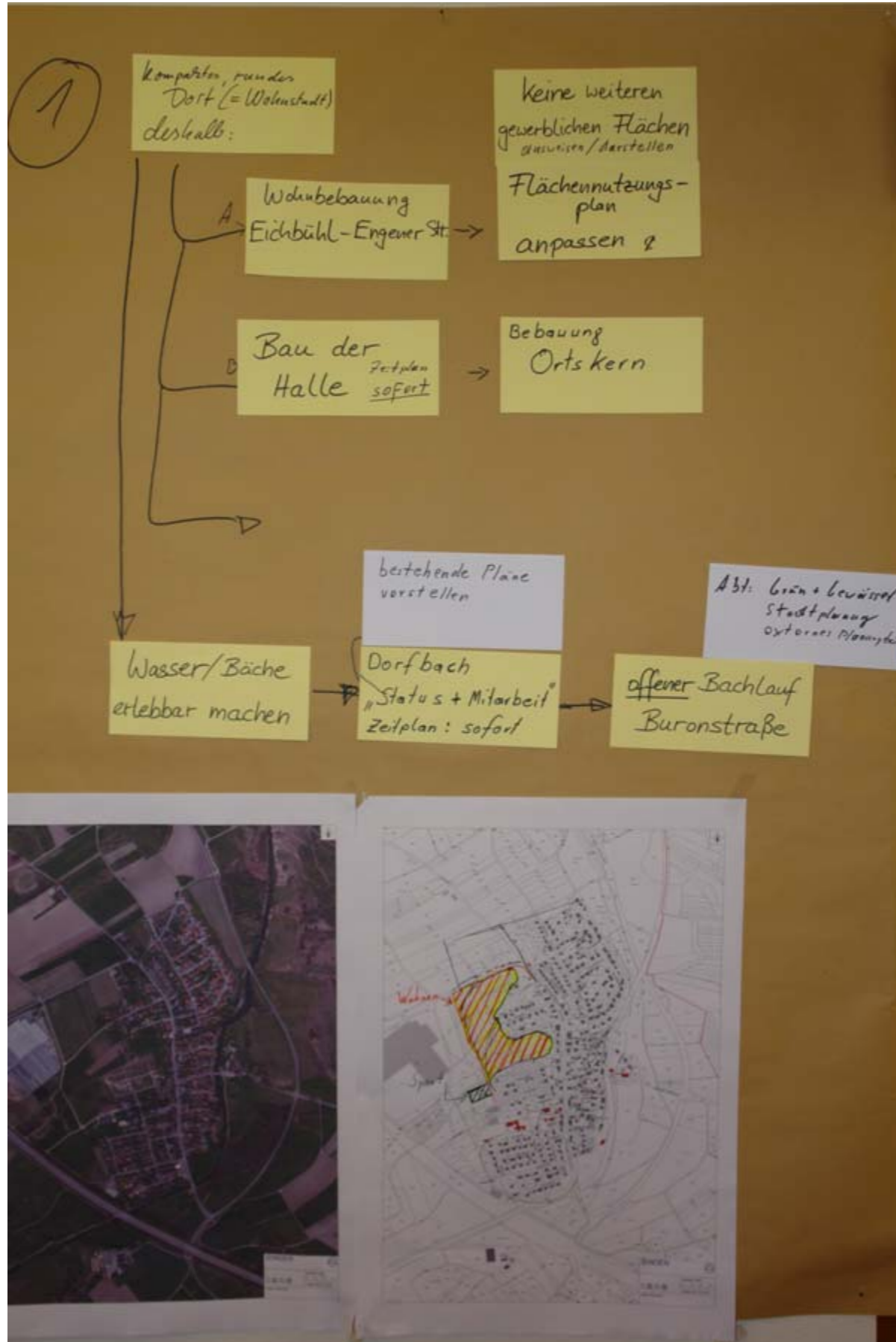
- Neue nachhaltige und aufgelockerte Gestaltung der Dorfmitte
- Stärkung des Ortsteils als Wohnstandort
- Alte Bausubstanz nach Möglichkeit erhalten
- Dörflichen Charakter mit dorftypischen Elementen erhalten
- Erweiterungsmöglichkeiten als „kompaktes Dorf“ entwickeln
- Landschaftstypische Elemente, wie z.B. Wasser, in das Dorfbild integrieren

Im Folgenden sind die wichtigsten Arbeitsschritte und Ergebnisse von den Pinnwänden, sowie Bilder aus der Arbeitsgruppe dokumentiert:

#### Vorstellung der Arbeitsergebnisse der Gruppe DORFbaustellen im Plenum:



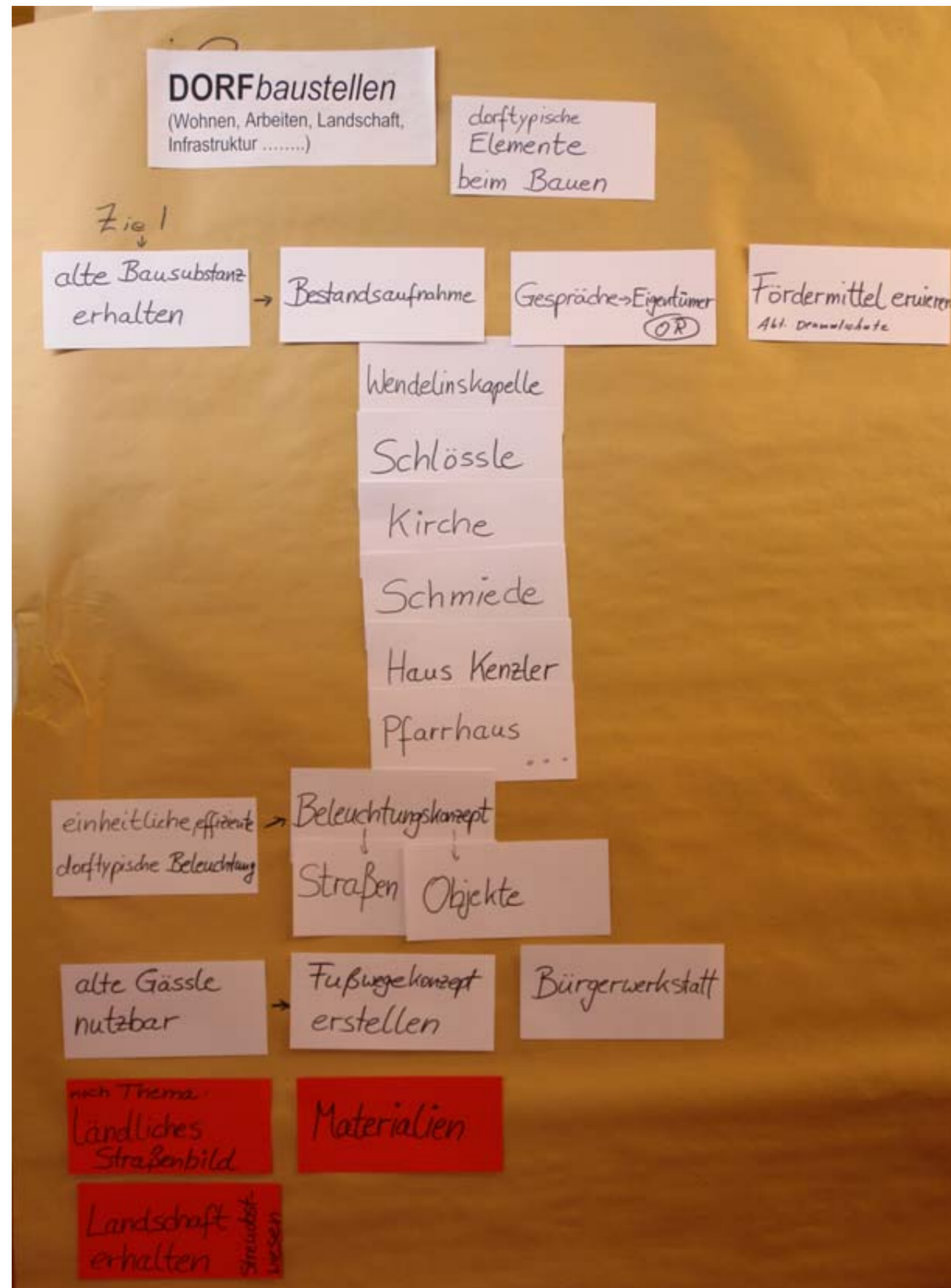
Arbeitsergebnisse der Gruppe DORFbaustellen



Arbeitsergebnisse der Gruppe DORFbaustellen



**Arbeitsergebnisse der Gruppe DORFbaustellen**



**1.5 Öffentlichkeitsarbeit zur Bürgerwerkstatt**

In Abstimmung mit der Stadt Singen – Abteilung Stadtplanung und dem Ortschaftsrat wurde die Bevölkerung der Gemeinde Beuren sehr umfassend auf die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung im Dorfentwicklungskonzept eingestimmt.

Über verschiedene Medien und Möglichkeiten (redaktionelle Beiträge im Südkurier, Singen kommunal und Wochenblatt, einem Flyer, der an alle Haushalte in Beuren versandt wurde, einem Plakat, das in allen öffentlichen Gebäuden aufgehängt wurde, persönliche Ansprache der Vereine, Internetseite der Gemeinde Beuren, facebook) waren alle Bürger auf die Bürgerwerkstatt in Beuren hingewiesen und eingeladen worden.



Die sehr persönliche Ansprache hat sicherlich dazu beigetragen, dass sich sehr viele Bürger motiviert für die Teilnahme an der Bürgerwerkstatt ausgesprochen haben. Durch die Nutzung der unterschiedlichen Medien und Möglichkeiten in der Öffentlichkeitsarbeit konnten auch alle relevanten Altersgruppen und Interessensvertreter miteinbezogen werden.



Poster und Flyer

Einladung zur Bürgerwerkstatt



### 1.6 Zusammenfassung

Für den Einstieg zur Entwicklung eines Dorfentwicklungskonzeptes für die Gemeinde Beuren wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Singen – Stadtplanung und dem Ortschaftsrat bewusst die Methode einer kompakten Bürgerwerkstatt gewählt. Diese ist sehr eng an das Strukturmodell einer Zukunftswerkstatt angelehnt und beinhaltet neben einer Vorbereitungs- und Nachbereitungsphase im Kernbereich drei Arbeitsphasen:

1. Kritikphase
2. Kreativphase
3. Realisierungsphase

Der gesamte Prozeß der Bürgerwerkstatt, der am 13./14. Januar 2012 im Pfarrhaus in Beuren stattfand, zielte darauf ab, mit Hilfe von verschiedenen Methoden und Techniken den Teilnehmern behilflich zu sein, sich ihrer Ideen, Probleme, aber auch Wünsche und Konzepte bewusst zu werden und diese zu formulieren. Weitere Ziele waren die Dorfentwicklung zu fördern sowie die Identifikation mit Beuren und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Insgesamt über 50 Bürger folgten der Einladung und brachten ihre Sorgen und Probleme, aber auch ihre Wünsche und Konzeptideen in die Bürgerwerkstatt mit ein.

Die Moderation der gesamten Veranstaltung erfolgte extern durch das Modellprojekt Konstanz. Das Moderatorenteam wurde unterstützt durch Patricia Gräble-Menrad, Waltraud Fuchs und Adam Rosol von der Stadt Singen – Abteilung Stadtplanung.

Als Ergebnis aus der Kritikphase (Clustern der Kritikpunkte) am Freitagabend wurden für die folgenden Phasen insgesamt vier Arbeitsgruppen gebildet:

- Dorfmobilität
- Dorfverschönerung
- Dorfkultur
- Dorfbaustellen

Bevor am folgenden Tag Lösungsansätze und Ideen in den Arbeitsgruppen diskutiert und gemeinsam entwickelt wurden, sollte ein moderierter Spaziergang durch die Gemeinde Beuren auf verschiedene Brennpunkte hinweisen.

Der Austausch in den Arbeitsgruppen war sehr lebendig. Alle Teilnehmer der Bürgerwerkstatt haben sich sehr konstruktiv eingebracht. Manche Themen wurden auch sehr kontrovers diskutiert.

Am Ende des zweiten Tages präsentierten die Bürger jeweils ihre Arbeitsergebnisse aus den vier Arbeitsgruppen. Es wurden zum Teil schon sehr konkrete Vorschläge und Konzepte entwickelt und vorgetragen.

#### Was hat die Bürgerwerkstatt bewirkt:

- Die Bürger mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen kamen miteinander ins Gespräch
- Man hat sich „persönlich“ kennen gelernt. Das gegenseitige Verstehen wurde gefördert
- Das Finden von Gemeinsamkeiten prägte die Arbeit in den Gruppen. Ein Gruppenkonsens wurde erarbeitet
- Das Engagement, etwas zu unternehmen wurde geweckt

In Anbetracht der kompakten und kurzen Zeit der Zusammenarbeit der Bürger in der Bürgerwerkstatt konnte nicht für alle Probleme und Konflikte Lösungsansätze und

Konzeptideen erarbeitet werden. Es war allen Teilnehmern ein großes Anliegen, die auch nicht bearbeiteten Problemfelder bei der Entwicklung des Dorfentwicklungskonzeptes mit einzubeziehen.

Die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt sollte man auch nicht als einmalige Sondierung der Probleme, Entwicklung von Utopien und Erarbeitung von Verwirklichungsvorschlägen betrachten. Die Bürger sind vielmehr aufgerufen, in Abstimmung mit dem Ortschaftsrat und der Stadt Singen – Abteilung Stadtplanung intensiv an den gefundenen Lösungsaussichten und Konzeptideen weiterzuarbeiten und nach einer vereinbarten Zeit erneut zusammenzukommen, um einen Erfolg der verabredeten Maßnahmen zu prüfen und zu hinterfragen. In der Nachbereitungsphase kann so der Keim zum Dorfentwicklungskonzept Beuren 2012 <sup>+25</sup> gelegt werden.

In Anbetracht der knappen Zeit konnte in den vier Arbeitsgruppen jeweils nur 2-3 Themen intensiver diskutiert und bearbeitet werden. Darüber hinaus wurde von den Bürgern eine ganze Reihe an Themen und Problemen angesprochen, die im Rahmen des Dorfentwicklungskonzeptes Beuren an der Aach 2012<sup>+25</sup> bearbeitet werden sollen. In der folgenden Tabelle sind die genannten Schwerpunktthemen aus den jeweiligen Arbeitsgruppen zusammengefasst.

	Dorfmobilität	Dorfverschönerung	Dorfkultur	Dorfbaustellen
<b>Schwerpunktthemen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lärmschutz Autobahn</li> <li>• Verkehrsberuhigung Buronstraße</li> <li>• Bauminsel zur Verkehrsberuhigung</li> <li>• Umgestaltung Kirchstraße</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dorfplatz rund ums Rathaus</li> <li>• Buronstraße mit vielfältigen Verschönerungsideen (siehe Pinnwand)</li> <li>• Dorfbach</li> <li>• Wendelinskapelle</li> <li>• Gässle (Fußwege)</li> <li>• Ruhebänke überall im Dorf</li> <li>• Rastplatz – Picknickplatz an der Aach</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dorfmitte</li> <li>• Dorfcafe und ein Bürgerfest</li> <li>• Bürgermagazin</li> <li>• Gemeindezentrum und sein Standort</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue nachhaltige und aufgelockerte Gestaltung der Dorfmitte</li> <li>• Stärkung des Ortsteils als Wohnstandort</li> <li>• Alte Bausubstanz nach Möglichkeit erhalten</li> <li>• Dörflichen Charakter mit dorftypischen Elementen erhalten</li> <li>• Erweiterungsmöglichkeiten als „kompaktes Dorf“ entwickeln</li> <li>• Landschaftstypische Elemente, wie z.B. Wasser, in das Dorfbild integrieren</li> </ul>

### 1.7 Dank

Für die Durchführung der Bürgerwerkstatt gilt ein besonderer Dank ...

... an die Bürger der Gemeinde Beuren für ihr motiviertes Mitgestalten der Bürgerwerkstatt

... an den Ortschaftsrat der Gemeinde Beuren für die gute Zusammenarbeit

... an die Stadt Singen für die Unterstützung und Förderung der Dorfentwicklung

... an das Team der Abteilung Stadtplanung der Stadt Singen (Patricia Gräble-Menrad, Waltraud Fuchs und Adam Rosol) für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Moderation

... an das Team im Pfarrhaus Beuren für die gute Bewirtung

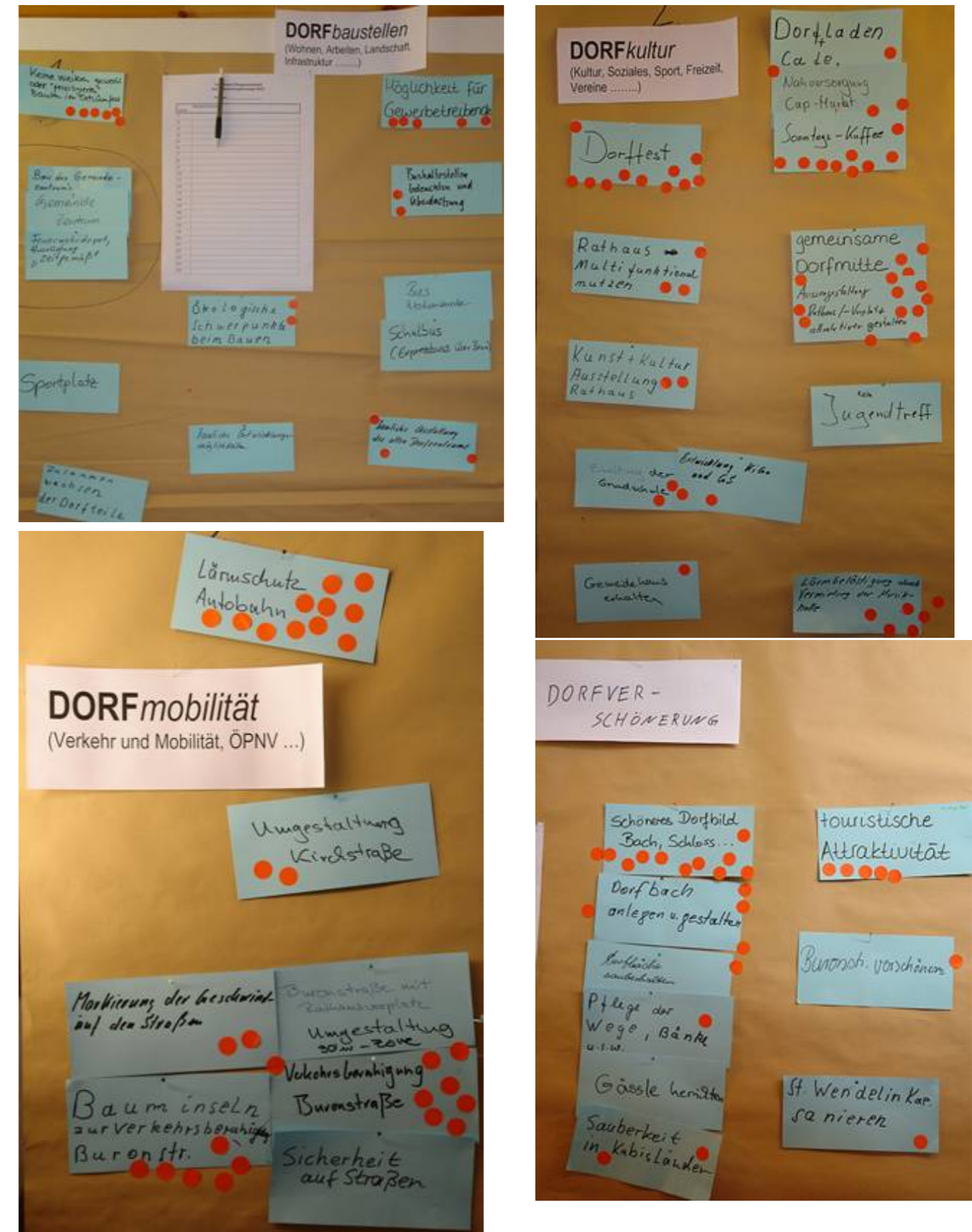
\*\*\*

### 1.8 Auswahl der Schwerpunktthemen

Die unter „C Maßnahmenschwerpunkte“ ausführlich ausgearbeiteten Themen wurden auf der Grundlage der vorangegangenen Tabelle ausgewählt. Die Maßnahmenschwerpunkte M 1 – M8 (wie z.B. Neue Mehrzweckhalle, Neue Ortsmitte, Umgestaltung der Buron- / Kirchstraße, etc.) haben einen starken planerischen und gestalterischen Bezug. Die Planung und langfristige Realisierung dieser Projekte liegt in kommunaler Hand.

Zudem gibt es noch die Schwerpunktthemen S1 und S2 – diese Themen sind in der Priorität gleich zu setzen wie die „M-Themen“ und wurden von den Bürgern in der Bürgerwerkstatt und den Arbeitsgruppen stark priorisiert. Eine andere Einteilung haben diese Themen allerdings erfahren, da hier die Planung und Umsetzung nicht in kommunaler Hand liegt, sondern vielmehr in der Zuständigkeit des Landkreises, des Regierungspräsidiums oder sogar des Bundes.

### 1.9 Anlage: Schwerpunktthemen und Clustern der dringlichsten Probleme/Konflikte



## 2. Die Arbeitsgruppen

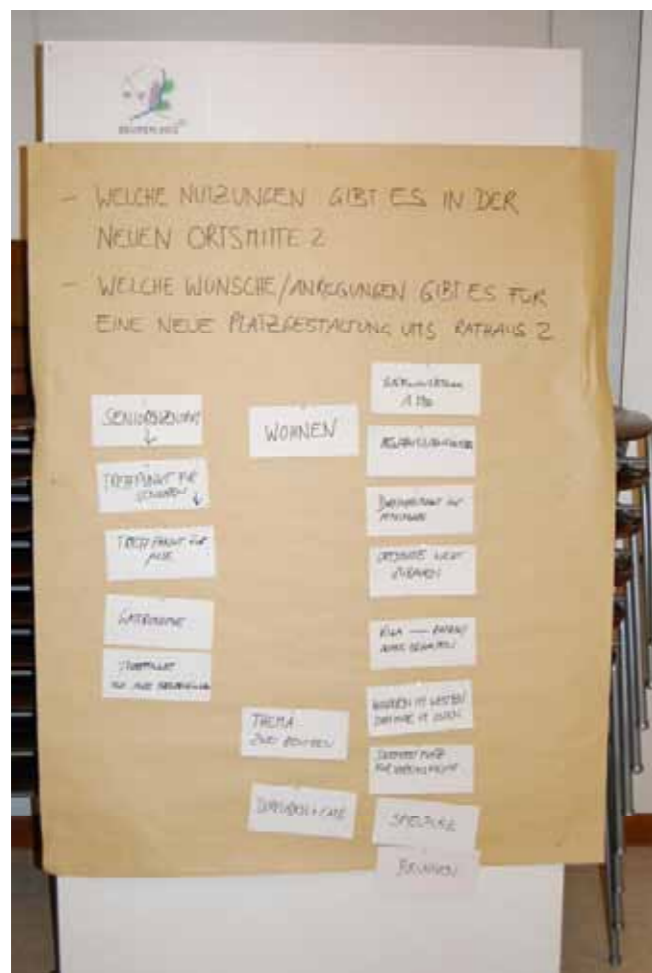
Das **Dorfentwicklungskonzept Beuren 2012** <sup>+25</sup> wurde in intensivster Zusammenarbeit mit den Beurener Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet. Einstieg in die Zusammenarbeit war die Bürgerwerkstatt am 13. und 14. Januar 2012 (s. Bürgerbeteiligung – 1. Die Bürgerwerkstatt). Auf den Grundlagen der Ergebnisse der Bürgerwerkstatt wurden vom Beurener Ortschaftsrat in öffentlicher Sitzung die Schwerpunktthemen festgelegt. Zu einer großen Zahl der Schwerpunktthemen wurden im Sommer und Herbst 2012 für die Beurener Bürgerinnen und Bürger Arbeitsgruppen angeboten. Diese Arbeitsgruppen wurden von verwaltungsinternen Fachleuten oder auch von beauftragten externen Büros begleitet und unterstützt.

Folgende Arbeitsgruppen wurden angeboten:

Am 10. Juli 2012 gab es die erste Arbeitsgruppe zu den Schwerpunktthemen „**Gestaltung der neuen Ortsmitte, Fußwegebeziehungen und Ruheplätze**“. Hier sollten Ideen zu einer neuen nachhaltigen und aufgelockerten Gestaltung der Ortsmitte mit einem Dorfplatz rund ums Rathaus und zur Aufwertung der Beurener „Gässle“, der Stärkung der Fußwegebeziehungen mit Ruhebänken an verschiedenen Orten entwickelt werden.



Arbeitsgruppe „Gestaltung der neuen Ortsmitte, Fußwegebeziehungen und Ruheplätze“, 10.07.2012



Arbeitspapier der Arbeitsgruppe „Gestaltung der neuen Ortsmitte, Fußwegebeziehungen und Ruheplätze“, 10.07.2012

In der zweiten Arbeitsgruppe am 17. Juli 2012 zum Thema „**Umgestaltung der Buronstraße und der Kirchstraße**“ ging es um die Verkehrsberuhigung und Verschönerung der beiden Durchgangsstraßen. Diese beiden Arbeitsgruppen wurden von Herrn Seng und Frau Lorenz vom Büro 365°, Landschaft und Freiraum, Überlingen begleitet.



Arbeitspapier der Arbeitsgruppe „Umgestaltung der Buron- und der Kirchstraße“, Fußwegebeziehungen und Ruheplätze“, 17.07.2012



Arbeitsgruppe „Umgestaltung der Buron- und der Kirchstraße“, Fußwegebeziehungen und Ruheplätze“, 17.07.2012

Nach der Sommerpause folgte am 09. Oktober 2012 ein Informationsabend zum Thema „**Lärmschutz zur B 33 / Autobahn**“ mit Herrn Colloseus vom Büro Fichtner, Freiburg. Hier gab es einen Spaziergang in die zur B 33 / Autobahn hin orientierten Wohngebiete mit anschließender Hintergrundinformation und Diskussion.



Informationsabend „Lärmschutz zur B 33 / Autobahn“, mit Herrn Colloseus, 09.10.2012

In zwei weiteren Arbeitsgruppen am 16. und 23. Oktober konnten Herr Seng und Frau Lorenz bereits erste Konzepte zu den Themen „**Gestaltung der neuen Ortsmitte, Fußwegebeziehungen und Ruheplätze**“ und „**Umgestaltung der Buronstraße und der Kirchstraße**“ vorstellen und mit den Beurener Bürgerinnen und Bürgern diskutieren und modifizieren.

Am 06. November konnte unter Begleitung von Herrn Dutt (Stadt Singen – Straßenbau) und Frau Schuler-Schmidtke (Stadt Singen – Sicherheit und Ordnung) ein Informationsabend zum Thema „**Knotenpunkt im Bereich der L 189 / Kirchstraße / K 6121**“ angeboten werden.



Informationsabend „Knotenpunkt im Bereich der L 189 / Kirchstraße / K 6121“, mit Herrn Dutt, 06.11.2012

Die Veranstaltungen fanden in der Beurener Ortsmitte im Gemeindehaus (hinter der Verwaltungsstelle) statt und waren durchweg mit ca. 10 – 20 interessierten und engagierten Beurener Bürgerinnen und Bürgern besucht. Die Einladungen wurden per mail und Flyer verteilt und durch Veröffentlichungen im *SingenKommunal* bekannt gegeben.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden in das jeweilige Schwerpunktthema eingearbeitet. Protokolle zu den Arbeitsgruppen „**Gestaltung der neuen Ortsmitte, Fußwegebeziehungen und Ruheplätze**“ und „**Umgestaltung der Buronstraße und der Kirchstraße**“ finden sich im Anhang des Konzepts.



### 3. Die Fragebögen

Im Vorfeld des Dorfentwicklungskonzepts wurden im Herbst 2011 an alle Beurener Haushalte Fragebögen verteilt. Hier konnte geäußert werden, welche Aspekte Beuren an der Aach zu einem lebenswerten Wohnort machen, was an Beuren nicht so gut gefällt oder welche Wünsche und Anregungen für die weitere Entwicklung des Dorfes bestehen.

Mit den Fragebögen wurde gleichzeitig schon angekündigt, dass das **Dorfentwicklungskonzept Beuren 2012** <sup>+25</sup> mit der Beteiligung der Beurener Bürgerinnen und Bürger erarbeitet werden soll und verschiedene Veranstaltungen vorgesehen sind.

Aus den ca. 20 Fragebögen wurden folgende Aspekte zusammengetragen:

#### *Beuren an der Aach ist **lebenswert**, weil (+)*

- ruhige Lage, Natur → die Nähe zur Stadt Singen verbunden mit dem ruhigen Wohnen „auf dem Land“ (reizvolle Landschaft)
- Flair durch die Lage an der schönen „Aach“ mit dem Kirchplatz und dem Pfarrhaus
- Optik vom Dorf sauber und freundlich
- gute Anbindung nach Singen (Busanbindung) – viele Bushaltestellen
- gutes Vereinsleben / Zusammenhalt / Dorfgemeinschaft → Einwohner bilden noch eine Gemeinschaft durch Vereine, Veranstaltungen, Kindergarten, Schule, Krabbelgruppe
- viel Kultur- und Sportangebot durch Vereine
- gute Dorfpolitik (engagierte Ortschaftsräte)
- schnelle DSL-Leitung
- Grundschule, Kindergarten, Altenheim, Bäcker, Getränkhandel, Autohaus vor Ort
- relativ schöne und gepflegte Spazierwege rund um das Dorf → kurze Wege in die Natur

#### *Was mir an Beuren an der Aach **nicht so gut gefällt**, ist (-)*

- wenig Einkaufsmöglichkeiten → mangelnde Nahversorgung
- wenig attraktiv für die junge Generation zwischen ~ 20 - 35 Jahren
- schlechte Heckenpflege
- zu viel Laub durch die vielen großen Bäume → die Stadt Singen sollte mehr kehren (Unfallgefahr durch Laub)
- keine Sporthalle / Mehrzweckhalle für die Vereine vorhanden
- keine funktionierende Ortsumfahrung → Ortsausfahrten nicht sinnvoll → der nördliche Ortsteil ist nicht an die Umgehungsstraße angebunden (nur durch Umwege kommt man nach Volkertshausen)
- Verkehrssituation in der Kirchstraße - Kreuzung Volkertshausen / Steißlingen / Friedingen → schlecht einsehbar durch Tannenbäume und Schilf
- fehlender Gehweg im Aacher Weg (besonders Höhe Friedhof) → Bus fährt zu eng an Rollstuhlfahrer, Kinder und Radfahrer vorbei.
- Schranke im Aacher Weg soll weg → Straße ausbauen
- Landwirtschaftswege (Rebenstraße - Richtung Volkertshausen) werden als Abkürzung und teilweise als „Rennstrecke“ genutzt → gefährlich für die spielenden Kinder und Spaziergänger
- Anwohner in der Rebenstraße müssen ihren Müll bis an den Aacher Weg bringen
- Feuerwehrgerätehaus → für 35 Aktive zu klein → für Jugendarbeit keine geeigneten Räumlichkeiten → keine getrennten Sanitären Anlagen für Damen und Herren →

Material muss auf mehrere Lagerstätten verteilt werden → von außen Sanierungsbedürftig

- zu wenig Lärmschutz entlang der B33
- Bau der Paprika-Gewächshäuser → verschandeln Landschaftsbild
- ungünstige Busfahrzeiten für Schulkinder in Richtung Volkertshausen / Eigeltingen
- fehlender Ortskern
- schlechte bzw. keine Busverbindung am Wochenende nach Hausen, Schlatt unter Krähen und Singen
- fehlender Jugendtreff → fehlende Abendgestaltung für Jugendliche (Jugendfreizeitangebot)
- keine direkte Zufahrt auf B31 / BAB
- Ruhestörung nach 24 Uhr durch Veranstaltungen (Halle, Gemeinde- Feuerwehrhaus)
- keine Geschwindigkeitsreduktion in der Buronstraße
- Internetverfügbarkeit mangelhaft
- keine Infrastruktur
- Autobahnähnliche Ortsdurchfahrt lässt jegliches Dorfflair fehlen und regt zum schnellen Durchrasen an
- Rathausvorplatz entspricht nicht mehr dem Dorfcharakter und muss dringend, ähnlich dem Kirchplatz erneuert werden
- Geräuschepegel der Autobahn
- Transformatorenhaus sollte weg → behindert die uneingeschränkte Sicht auf die Kirche, zudem gäbe es eine interessante Gestaltungsmöglichkeit mit dem Pfarrhaus, der Kirche und der Aach im Vordergrund. → Es entstünde ein idyllisches Wahrzeichen der Gemeinde.
- im Neubaugebiet Eichbühl ragt der Rand vom Bürgersteig zu weit in die Straße → sollte entfernt werden
- Mangelndes Interesse Beurener Neubürger am Gemeindeleben
- keine Weiterentwicklung in den letzten 20 Jahren → wenig Wohnungen für junge Paare
- Zebrastreifen für Schul- und Kindergartenkinder fehlen (1 x Rathaus + 1 x Ecke Haasenäcker – Buronstraße)
- zu viele Bushaltestellen → Finanzmittel sinnvoller einsetzen
- Anregungen der Bürger werden nicht umgesetzt
- die bestehende Musikhalle

*Welche **Wünsche und Anregungen** aus den vier Themenbereichen haben Sie für die Entwicklung Beuren?*

#### **\* Ortsbild - Städtebau – Landschaft**

- schönere Vorgärten
- Ortsbild – Landschaft als Aushängeschild
- Verschönerung des Rathausplatzes, Bau eines Dorf- bzw. Narrenbrunnen, sowie Sitzgelegenheiten zum Verweilen
- schönes, wohnlicheres Ortsbild

**\* Verkehr – Mobilität**

- Unfallgefahren im Bereich Verkehr – Mobilität vermindern.  
→ bei der schlecht einsehbare Kreuzung Volkertshausen / Steißlingen / Friedingen  
2 – 3 x im Jahr Schilf schneiden (evtl. Tannenbäume)  
→ Gehweg am Friedhof
- Ausbau der Aacher Straße beim Friedhof  
→ Freigabe für PKW bis zur Umgehungsstraße und Abbau der Schranke – oder Freigabe der Rebenstraße für Pkws bis zur Umgehungsstraße
- Zufahrt auf BAB
- unberechtigte Nutzung der Landwirtschaftswege durch Pkw  
→ evtl. Absperrung durch Schranke (nur für Landwirte zugänglich)
- Geschwindigkeitsbegrenzung und besserer Lärmschutz der B33
- Schulbusse synchron zu Schulzeiten
- Busverbindung Beuren - Schlatt
- Müllabholung direkt vor dem Haus
- Verkehrskreisel hinter der Kirche an der Umgehungsstraße nach Steißlingen
- Neugestaltung und Verkehrsberuhigung (Zone 30) in der Buronstraße (siehe Friedingen)
- Umbau der Ortsdurchfahrt
- Straße breiter (bei der Kirche) und breite Ortseinfahrt (Autohaus Schädler)
- Zebrastreifen für Schulkinder
- Verengung der Ortseinfahrt → stetig wachsendes Verkehrsaufkommen

**\* Jugend - Soziales – Kultur**

- Bau der Mehrzweckhalle (Berücksichtigung der Kulturtreibenden Vereine)
- Bau des neuen Feuerwehrhauses
- Mehrgenerationentreff
- Freizeitangebot für Jugendliche attraktiver machen z.B. durch vielfältigeres Sportangebot
- Professionelle Jugendarbeit im Jugendclub

**\* Infrastruktur – Tourismus – Wirtschaft**

- Einkaufsmöglichkeiten, ärztliche Versorgung im Ort, Gastronomie evtl. Cafe
- Versorgung mit „schnellem“ Internet
- Bessere Infrastruktur
- Ansiedlung und Attraktivitätssteigerung für kleinere Betriebe aus allen Bereichen
- Langfristige Nutzung alter Ökonomie-Gebäude im Ortskern
- Was geschieht langfristig betrachtet mit dem Adler-Areal (Bereich um das Gasthaus Adler)?